

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 51 (2004)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSTELLUNG: DIE GETARNTEN BUNKER DER SCHWEIZ

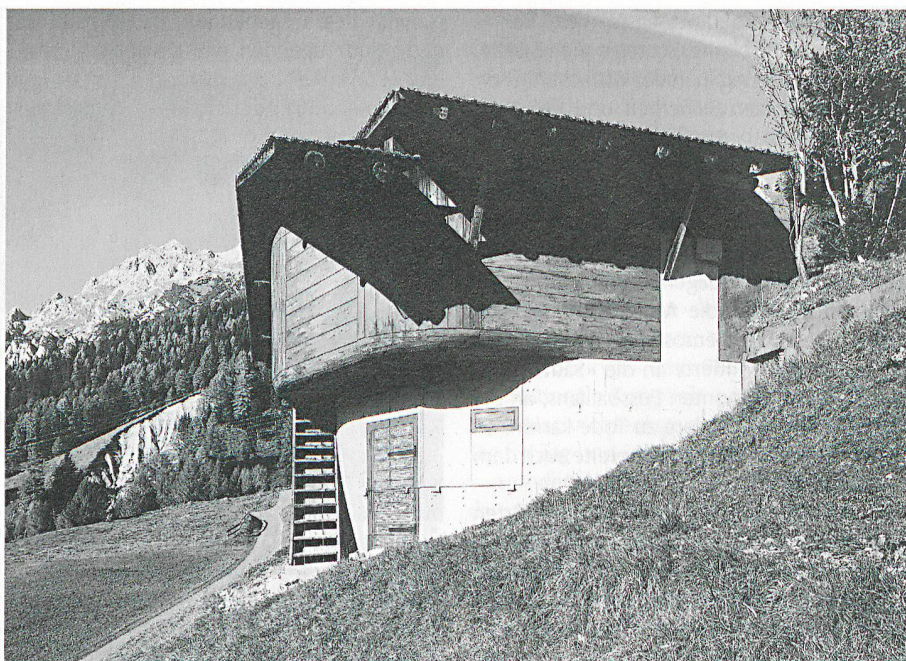
Falsche Chalets

HGKZ. Das Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60, lädt zu einer Reise durch eine andere Schweiz ein. Es zeigt noch bis zum 14. November dieses Jahres Fotografien von Schweizer Bunkern aller Landesregionen, die als Chalets getarnt sind. Zu Hunderten sind diese Befestigungsanlagen in der ganzen Schweiz verteilt. Gebaut wurden sie seit 1941 bis zum Ende des Kalten Krieges im Auftrag der Schweizer Armee. Seit den neunziger Jahren unterstehen sie nicht mehr der Geheimhaltung. Im lokalen Baustil der jeweiligen Region gestaltet, erscheinen die Bunker auf den ersten Blick perfekt getarnt.

Einen zweiten dokumentarisch distanzierenden Blick wirft der in Winterthur lebende Fotograf Christian Schwager (geb. 1966) auf die Häuser, die keine sind. Aus Interesse an Landschaften, in denen zunächst kaum wahrnehmbare «Störfaktoren» enthalten sind, beginnt er 2001 die Bunker zu fotografieren. Nicht ohne Respekt entlarvt er die Haus-tarnungen, deren kunsthandwerkliche Ausführung und liebevolle Detailgestaltung auf ihn typisch schweizerisch wirkten. Er legt damit offen, wie die Armee die lokale Bau-realität interpretierte, zugleich führt er uns die Zwiespältigkeit der Anlagen vor Augen. Heute erweisen sich die ausgemusterten Bunker dem VBS als Belastung und unterliegen bis-weißen einem unfreiwilligen, hintersinnigen Humor. Sie sind Zeugnisse eines bedeuten- den Kapitels der Schweizer Geschichte. □

Das Buch zur Ausstellung

In der Edition Patrick Frey, Zürich, ist die Publikation «Falsche Chalets» mit den Fotos von Christian Schwager erschienen. Das Buch ist zu Fr. 58.– durch jede Buch-handlung erhältlich (ISBN 3-905509-49-0).



Beobachtungsbunker in Sufers GR: Betonbau; Türe und Fenster sind auf den Beton und die Metallschartendeckel aufgemalt.

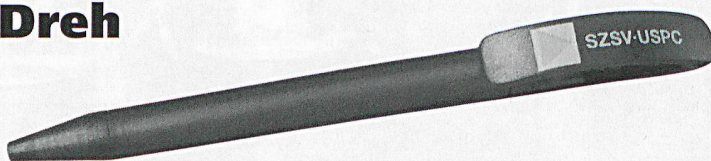


Infanteriebunker in Gland VD: Massivbau; hinter den aufgesetzten Fenstern sind, direkt auf den Beton, Vorhänge aufgemalt.

FOTOS: C. SCHWAGER

Der Schreiber mit dem Dreh

Er kommt in edlem Dunkelblau und mit dem Logo des Zivilschutzes auf seiner Kappe daher, der Zivilschutz-Kugelschreiber PRODIR, made in Switzerland. Seine blaue Mine lässt sich durch einen simplen Dreh ein- und ausfahren und hält monatelang.



5 Stück im Set nur Fr. 11.–
(+ 7,6 % MwSt.)

Bestellungen: Schweizerischer Zivilschutzverband

Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02, E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch

KADERAUSBILDUNG

Armee und Zivile gehen gemeinsame Wege

DAF. Ab 2005 werden die Milizkader bis zum Leutnant bei der Armee einen Teil der Gesamtausbildung zu Führungsfachmann (-frau) absolvieren. Bei Bestehen der Prüfungen gibt es Zertifikate, welche von ziviler Seite anerkannt werden. Möglich wird dies dank enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF) als Dachorganisation von über fünfzig Ausbildungsinstituten. So kann ein militärischer Vorgesetzter in jungen Jahren in der Armee die Segmente Leadership und Management lernen und diese später im Beruf oder in einer weiterführenden zivilen Kaderschulung direkt nutzen. Dabei bewahrt die Armee den einzigartigen Vorteil, dass angehende Kader über längere Wochen hinweg praktische Führungserfahrung mit einer Gruppe, einem Zug oder einer Kompanie erwerben können. Neu gewinnt diese Führungspraxis jedoch an Substanz, weil vorher die «zivilen» Ausbildungsinhalte als Grundlage dienen und die Persönlichkeitsschulung vertieft wird. □

FRIEDENSFÖRDERUNG

Geniematerial für Afghanistan

DAF. Die Schweiz übergab im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden Geniematerial an die Internationale Schutztruppe für Afghanistan. Dazu gehörten ältere, aber noch gut erhaltene Kranwagen, Gabelstapler und Schneefräsen sowie Zelte und Werkzeuge. Das Material wird zum Unterhalt und Betrieb des Flugplatzes von Kabul eingesetzt und deckt die Bedürfnisse der lokalen Behörden und der internationalen Gemeinschaft ab. Das Material wurde von der Schutztruppe mit dem Flugzeug in der Schweiz abgeholt. □

KADERANGEHÖRIGE

Verbesserung der Soldzulage

DAF. Der Bundesrat hat am 23. Juni beschlossen, die Soldzulagen für angehende Kader in der Grundausbildung rückwirkend auf den 1. Januar zu verbessern. Neu wird eine Soldzulage in allen Militärdiensten ausgerichtet, die für das Erreichen eines höheren Grades verlangt und nicht als WK angerechnet werden. In den Genuss kommen Angehörige der Armee bis und mit dem Grad des Oberleutnants. Ein angehender Korporal er-

hält neu in der Unteroffiziersschule fünf Franken Soldzulage und im praktischen Dienst vierzig Franken pro Tag. Berücksichtigt man Sold und Erwerbsersatz, stehen die meisten Kader heute finanziell gleich wie in der Armee 95 da. □

PERSONAL UND INFRASTRUKTUR

Abbau hat begonnen

DAF. Als Folge des Bundesratsentscheids zur inneren Sicherheit und des anhaltenden massiven Spardrucks können nicht mehr alle Truppen der Armee gleich ausgebildet werden. Dazu überprüft die Armee ihre gesamte Infrastruktur für Einsatz, Ausbildung und Logistik. Die Kantone werden über den Stand der Planungsarbeiten im Infrastrukturbereich laufend informiert. Entscheide will die Armee gegen Ende Jahr fällen. Auch müssen im Departement VBS bis Ende 2010 rund 2500 Stellen abgebaut werden. Im Bereich Verteidigung werden in den Jahren 2004 und 2005 rund 1100 Stellen reduziert. Davon allein 600 in der Logistikbasis der Armee, wo der grosse Teil der Logistik angesiedelt ist. Die Logistik muss der neuen und kleineren Armee angepasst werden. Im weiteren sind die Betriebskosten zu Gunsten von Investitionen zu reduzieren. □

KATASTROPHENHILFE

Während des ganzen Jahres im Einsatz

DAF. Mit der neuen Armee auf Anfang Jahr wurde die Katastrophenhilfe der Armee neu organisiert. Auch erforderte die massive Reduktion der Zahl der Armeeangehörigen (AdA) eine Änderung in der Bereitschaft. Neu stellt eine Kompanie als Bereitschaftsverband während des ganzen Jahres die militärische Katastrophenhilfe im In- und Ausland sicher. Der Verband ist immer auf Pikett und kann mit bis zu dreissig AdA innert vier Stunden ins Einsatzgebiet verschieben; die übrigen AdA innerhalb von sechs Stunden. Einsatzdoktrin und Ausrüstung wurden erneuert und sind die Basis für eine rasche, fachkompetente und moderne Unterstützung der zivilen Einsatzkräfte, ohne diese zu konkurrenzieren. Eingeteilt in dieser Kompanie sind Durchdiener (Dienstleistung an einem Stück) der Rettungs- und Genietruppen. Sie werden durch Berufs- und Zeitmilitärs professionell ausgebildet und geführt. Nach der 18-wöchigen RS wechseln die jungen Leute in diesen Verband und stehen dann weitere 25 Wochen im Dienst. □

**Als Mitglied
des Schweizerischen
Zivilschutzverbandes
erhalten Sie die
Zeitschrift «action»
gratis nach Hause
geliefert!**

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift **action** sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

☐ Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift **action** sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name: _____
Vorname: _____
Strasse, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____